



Adventsgottesdienst mit Ventilator - Weihnachtsessen eigentlich traditionell in der Erde gekocht - Nikolausgeschenke im Kühlschrank aufbewahrt - Weihnachtsfest am Abend im T-Shirt - Regen statt Schnee - Sternfrüchtefrüchte statt Weihnachtsgebäck - Eis zum Nachtschiff statt vor der Haustür - das ist Weihnachten im peruanischen Tiefland

In diesem Sinne:

„Wärmste“ Weihnachtsgrüße vom anderen Ende der Welt! ☺



Da das **Cashibo-Gelände** abseits der nächsten Stadt und auch fern der Stammesdörfer liegt, kann ich leider nicht berichten wie ein „typisch peruanisches Weihnachten“ abläuft. Die Schweizer und Deutschen versuchen mit Dekoration, Gebäck und Musik immerhin ein wenig die europäische Adventsstimmung zu importieren. Dennoch kann ich von einigen Kuriositäten und Unterschiede berichten:



- ☞ **Weihnachtsdeko** ist in den Läden erst nach Halloween zu finden, dann allerdings mit Glitzer, Glanz, Kitsch und Lichtern wie überall von Amerika kopiert. Allerdings kaum Kerzen. ☺
- ☞ Es gibt eigentlich kein **Weihnachtsgebäck** wie Plätzchen, nur den (nicht peruanischen) Kuchen Paneton, der hier wie der Christstollen in Deutschland angeboten wird.
- ☞ **Wetter:** wie oben schon erwähnt, ist das Klima tropisch. Schwitzen im Dezember ist schon sehr merkwürdig und dadurch fehlt auch das typische Weihnachtsfeeling. Aber ich genieße es, nicht frieren zu müssen und natürliche Weihnachtsdeko in Form von Sternfrüchten und Blüten zu bewundern. Außerdem schüttet es nun in der Regenzeit zwischendurch gewaltig. Dann kühlt es stark ab und es erscheint einem doch plötzlich winterlich, hole eine wärmere Decke zum Schlafen und gönne mir eine Tasse Tee. ☺

☞ Ein besonderes Ereignis war die **Weihnachts-Vorfeier** bereits am 4. Dezember, da viele Mitarbeiter Cashibos schon früher in die Ferien fahren. Zu Gemeinschaft, Musik (z.T. bekannte Weihnachtslieder auf Spanisch), Spielen und einer Andacht gab es natürlich auch Essen - und zwar reichlich und typisch peruanisch. Die riesigen „Patchamanca“-Portionen bestanden aus Kartoffeln, Süßkartoffeln und Geflügelfleisch, diese normalerweise auf



bestimmte Art im Erdboden vergraben und darin gekocht wird. Allerdings wurde bei dieser Menge in der Küche gekocht, aber dann draußen bei Taschenlampenlicht von 2 Personen an etwa 100 Besucher verteilt.

Trotz der ungewöhnlichen Adventsstimmung ist und bleibt der Sinn von Weihnachten das Entscheidende:
„Und sie werden ihm den Namen Immanuel geben; das heißt übersetzt: GOTT mit uns.“

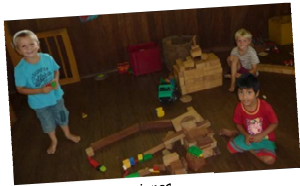
Matthäus 1, 21



Ein kleiner Einblick in meinen 10-monatigen Lebensraum

„Jamadu hat mich angepinkelt!“ rief ich aus und hielt das kleine Äffchen von mir weg. Bereits am **ersten Tag** durfte ich die Besonderheiten des peruanischen Regenwaldes hautnah erleben. Beim Ausstieg aus dem Flugzeug kam uns drückende Wärme entgegen, am Gepäckband des winzigen Flughafens waren wir die einzigen Hellhäutigen und in Cashibo begleitete uns das zahme Haustier-Äffchen einer Missionarsfamilie beim ersten Rundgang über die Station. Allerdings brauchte es noch ein Weilchen bis ich die ganzen Abkürzungen und spanischen Namen den Gebäuden zu ordnen konnte, die wie ein kleines Dorf das Herz des großen Missionsgeländes bilden. Doch in den letzten 4 Wochen konnte ich mich schon recht gut einfinden, einleben und einarbeiten.

Die **Arbeitsaufgaben** wandeln sich immer wieder je nachdem, was gerade in Cashibo los ist. Gerade finden keine Bibelschul- oder Ausbildungsblöcke statt, weshalb auch nur sehr wenige Stammesindianer sich hier aufhalten. Im März wird sich die Missionsstation dann wieder mit kunterbuntem Leben und auch vielen Kindern füllen, die ich höchstwahrscheinlich dann betreuen darf.



Meine Kindergartenjungs
Ammiel, Silas und Moises

Bis dahin wurde mir die Leitung des **Kindergartens** für die Missions- und Mitarbeiterkinder anvertraut. Montag und Freitag verbringe ich mit den drei Jungs den Vormittag und probiere mich im Spanisch, da einer von ihnen kein

Deutsch kann. Mittwochs kommen noch bis zu drei Kleinkinder hinzu. Dienstag und Donnerstag

versuche ich in der **Vorschule** den eifrigen Lerndurst des 6-jährigen Silas zu stillen und ihn für seinen Start in die Schule vorzubereiten. Ansonsten helfe ich einmal in der Woche im **Comedor** (Mensa für die Singles) kochen, im **Haushalt** einer Missionarsfamilie und jede zweite Woche in der **Jungchararbeit** mit. Dazu kommen immer mal wieder spontane Aufträge oder Langzeitprojekte.

Es macht mir Freude, mich an den vielseitigen und auch herausfordernden Aufgaben einzubringen.

Ich hoffe aber auch, noch in anderen Bereichen Eindrücke gewinnen und mich auszuprobieren zu können. Dazu ergeben sich vielleicht Gelegenheiten in den bevorstehenden Ferien, während der Bibelschulblöcke oder eventuell sogar bei einer Stammesreise.

Es ist wortwörtlich **WUNDERvoll** wie sehr Gott mich hier **gesundheitslich** ausrüstet und befähigt, um hier eine Hilfe sein zu können. Voller Staunen und Freude bemerke ich immer wieder, dass ich kaum Unterarmschmerzen oder Stimmprobleme und auch keine Kopfschmerzen habe. Auch

macht mir das Klima nicht so stark zu schaffen, wie befürchtet. Mir reicht sogar es sogar, wenn ich nur einmal am Tag dusche. ☺ Dafür bin ich wirklich unglaublich dankbar, denn ich weiß, es ist ein Riesengeschenk Gottes!

WUNDERSchön ist der **Ort**, an dem ich leben darf. Die Missionsstation ist umgeben von großen Weideflächen und Waldgebiete. In der Nähe liegt der See „Cocha“. Auf dem Gelände erfreut uns eine vielfältige Flora und Fauna. Das „Mädelshaus“ ist das modernste in Cashibo, da es erst vor kurzem renoviert wurde. Ich staune immer wieder von neuem über das tolle Bad, mein Einzelzimmer, die tolle Ausstattung, die gemütliche Ausstrahlung des Holzes und besonders die gute Wasserversorgung.

Dazu gehört auch GOTTes **WUNDERbares** Geschenk der **Gemeinschaft** in unserer WG.

Neben Amelie wohne ich bis Januar noch mit Christa und Esther (zeitweise) zusammen. Wir verstehen uns gut. Es ist spannend, einander näher kennen zu lernen und uns über GOTTes Wirken, unser Leben, und vieles andere auszutauschen und auch Quatsch zu machen. Ich bin gespannt, wie sich das Leben in der WG durch das Kommen und Gehen der verschiedenen Praktikantinnen entwickeln wird.



Die wenigen **Indios**, die noch auf der Station leben, haben ihre eigene Häuseransammlung in Cashibo und es besteht nicht viel Kontakt untereinander. Ich hoffe und bete, dass ich dennoch mehr mit ihnen in „Berührung“ komme und besonders in der Zeit der „Blöcke“ mehr mit den Menschen, ihrem Leben und ihrer Kultur in Kontakt komme.

Gebetsanliegen:

Dank

... Einleben und Klarkommen mit Klima, Arbeit und Wohnort
... Herausfordernde und ansprechende Arbeitsaufgaben
... Gesundheit
... tolle WG-Kollegen, Missionare, Ansprechpartner und Kinder
... interessante und schöne Adventszeit

Bitte

... Kontaktmöglichkeiten mit der fremden Kultur und Mentalität
... Einfinden in das Arbeitsleben auf Cashibo
... Offenheit, Spontantät und Motivation für Gottes Wirken und Überraschungen

Empfänger: indicamino e.V.:
Konto-Nr.: 418.005
bei der Evang. Bank eG
BLZ 520 604 10
IBAN: DE47 5206 0410 0000 4180 05
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck:
für die Arbeit von Michelle Maier



Meine Postanschrift: **Michelle Maier**
MSP Mision Suiza en el Peru
Casilla 1
PUCALLPA PERU
Email: michelle.maier95@gmail.com

Meine verantwortliche Organisation:
indicamino e.V., Bahnhofstraße 25
78647 Trossingen, Tel. 07425-6633 info@indicamino.de

Unser „Mädelshaus“



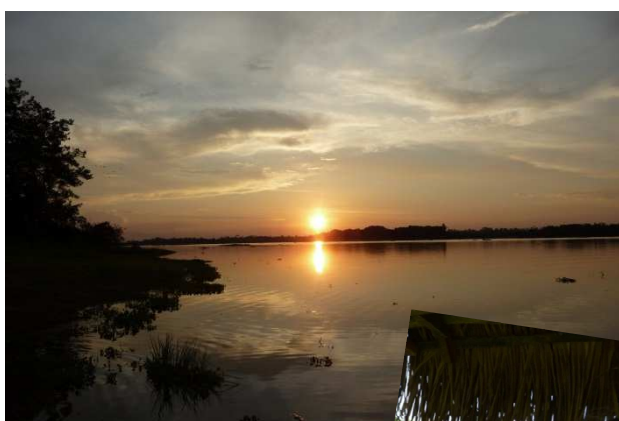
*Regenwald-
Haustier*



Hausgenossin



*Was tun Praktikanten und
Kurzeitler
in ihrer Freizeit? -> essen ☺*



*Dezemberlandschaft
am See*

*Mit meinem
Kindergartenkind Moises*



Jungschar



Empfänger: indicamino e.V.:
Konto-Nr.: 418.005
bei der Evang. Bank eG
BLZ 520 604 10
IBAN: DE47 5206 0410 0000 4180 05
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck:
für die Arbeit von Michelle Maier



Meine Postanschrift: **Michelle Maier**
MSP Mision Suiza en el Peru
Casilla 1
PUCALLPA PERU
Email: michelle.maier95@gmail.com

Meine verantwortliche Organisation:
indicamino e.V. , Bahnhofstraße 25
78647 Trossingen , Tel. 07425-6633 info@indicamino.de

Empfänger: indicamino e.V.:
Konto-Nr.: 418.005
bei der Evang. Bank eG
BLZ 520 604 10
IBAN: DE47 5206 0410 0000 4180 05
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck:
für die Arbeit von Michelle Maier



Meine Postanschrift: **Michelle Maier**
MSP Mision Suiza en el Peru
Casilla 1
PUCALLPA PERU
Email: michelle.maier95@gmail.com

Meine verantwortliche Organisation:
indicamino e.V. , Bahnhofstraße 25
78647 Trossingen , Tel. 07425-6633 info@indicamino.de